



WT420 e.tronic

DAMIT
BRÜCKEN
HALTEN.

turmkrane.ch



VIELE VORTRÄGE, NOCH MEHR GESPRÄCHE



Der diesjährige TDK-Branchentreff des VDBUM hat wieder eingeladen, nach Oss zu Spierings und nach Blaubeuren zu Spohn & Burkhardt. Eindrücke vor Ort von Rüdiger Kopf.



Das neue Werk des Unternehmens in Blaubeuren

Informieren, anschauen und darüber reden: ein Credo, das sich der TDK-Branchentreff des VDBUM auf die Fahne geschrieben hat. Das Anschauen hat Spohn & Burkhardt erlaubt. Das Blaubeurer Unternehmen zeigte mehr, als mancher sich im Vorfeld dachte. Hinter dem Namen verbergen sich sowohl reine Steuertechnik für Turmdrehkrane als auch komplette Steuerstände bis hin zur komplett ausgestatteten Krankabine. Der Rundgang durch das Stammwerk des 1920 gegründeten Unternehmens und durch das nagelneue Werk, ebenfalls in Blaubeuren gelegen, bot einen Blick hinter die Kulissen; in bisherige Produktionsformen sowie in eine moderne Fabrik des 21. Jahrhunderts, wo man sprichwörtlich vom Boden essen könnte. Einfache robuste Joysticks bis hin zum Multifunktionssteuerungselement entstehen hier, und das Überraschende dabei: von der Massenware bis zum Einzelstück.

Sind sie der Rahmen und das Futter? Die Rede ist von den Vorträgen, und die Antwort lautet zweifelsohne: ja. Mancher ist hinge-

rissen von dem, was er hört, manch' anderer nicht – Geschmackssache. Insgesamt deckten die Redner ein breites Spektrum rund um das Thema Turmdrehkrane ab.

Vom mobilen – inzwischen elektrischen – Baukran berichtet Matthieu Bramhaar von Spierings. Bereits 2012 brachte das Unternehmen seinen ersten elektrischen Mobilbaukran, den SK487-AT3, auf den Markt. Mit dem E-Konzept lassen sich bis zu 30 Kilometer fahren. Auf der Baustelle angekommen, steht inzwischen die Möglichkeit zur Verfügung, beim Anschluss zwischen 1 bis 32 Ampere zu wählen. Ein Dieselaggregat ermöglicht es zudem, unabhängig von einem Stromanschluss zu sein. Positiver Nebeneffekt: Der Kran hat nur noch eine Fahrbreite von 2,50 Meter und ist 13,08 Meter lang. Inzwischen gibt es weitere Modelle, das jüngste ist der SK 2400-R auf Raupenfahrgestell.

Auf großen Baustellen gilt es zumeist, mehrere Turmdrehkrane im Betrieb zu handhaben. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich



Thorsten Schneider, Koordinator TDK-Interessenvertretung beim VDBUM, organisiert mit seinem Team den Branchentreff

AMCS mit dem Thema Antikollision. Inzwischen können mit den Systemen verschiedenste Szenarien dargestellt und bewältigt werden. Nicht nur Bereichsbegrenzungen und Kollisionsvermeidung auf der Baustelle, auch die Datenerfassung übernimmt das System.

MENSCH & MASCHINE

Der Arbeitsplatz des Menschen rückt immer mehr in den Vordergrund. Mancher Kranfahrer verbringt mehrere Stunden in seiner Kabine. Ergonomie ist damit *das* Thema, an dem es zu arbeiten gilt. Und Uwe Lutz und Gerhard Oesterle von Spohn & Burkhardt zeigten, dass Ergonomie mehr bedeutet als gut zu sitzen. Die Temperatur in der Kabine, der Schall und der Lärm, die Beleuchtung und die Sicht sind gleichfalls wichtige Faktoren, die es zu berücksichtigen gilt. Ein Faktor, der stärker in die Betrachtung hineinrückt, ist der Mensch selbst, je nach Ausformung. Ein Steuerstand muss sowohl auf Frauen als auch auf Männer passen – groß wie klein. Gar nicht so einfach.



Über 120 Besucher kamen zur Werksbesichtigung von Spohn & Burkhardt

Wie aber wird die Steuerung der Zukunft aussehen? Peter Pfanz und Nico Graßmüller von HBC-Radiomatic verdeutlichten, was eine Funkfernsteuerung auf einer Baustelle heutzutage aushalten muss: Staub und Schmutz, Wasser und Hitze ebenso wie eine manchmal unsanfte Bedienung. Und was wird kommen? Das Tablet. Nicht nur zuhause und im Büro ist die Touch-Screen-Technik längst eingezogen, auch auf der Baustelle. Zugegeben, mit Sicherheitshandschuhen wird es schwierig, dennoch wird ein Weg dahin führen. Ein anderer führt ins Büro. Der Kranfahrer fährt nicht mehr auf die Baustelle. Er sitzt vor seinen Bildschirmen und steuert das Gerät von dort aus. Zweifellos bleiben dabei noch Fragen zu klären, gerade wenn es um die Sicherheit geht.

Geräte, auch Turmdrehkrane, müssen repariert werden. Über das Reparaturschweißen an Turmdrehkranen referierte Jörg Mährlein von der Gesellschaft für Schweißtechnik International. Gewandt führte er durch Regelwerke und Normen und riet dazu, um es schlicht auf den Nenner zu bringen, alles zu dokumentieren. So auch, dass der Schweißer selbst den Nachweis erbracht hat, dass er über die entsprechende Ausbildung verfügt. Allerdings warnte er auch. Wenn ich nicht weiß, was ich schweiß, dann lass ich (den Sch...) es.

Kennen wir das nicht? Das Projekt läuft und „plötzlich“ stellt man fest, dass bei der Planung etwas vergessen oder nicht erkannt wurde. Die Bauplanung ist der Kostensenker der Zukunft, Stichwort BIM. Michael Kreger vom Liebherr-Werk Biberach fragte sich, ob die virtuelle Baustelle schon Realität sei? Gerne stellt der Hersteller seine Daten zur Verfügung, doch welche sind das bei Obendrehern? Diese können individuell kombi-

niert werden, und das bei allen Herstellern. Feste Vorgaben, die innerhalb des BIM nicht mehr verändert werden können, sind da kontraproduktiv. Er spricht sich dafür aus, dass außerhalb des BIM das Gerät immer wieder konfiguriert werden kann und es dann erst – und immer wieder – in die Bibliothek importiert wird.

WIND & WETTER

Die Häufigkeit von Wetterereignissen nimmt zu und damit auch die von Starkwinden. „Der Wind ist ein Faktor hinsichtlich der Standsicherheit von Kranen geworden“, sagt Andreas Erich von Potain. Nicht nur dort, wo im Land der Kran steht, sondern auch wie die Gebäudesituation darum aussieht. Diese leidige Erfahrung machte die Zech-Gruppe. Nach einem windbedingten Kranunfall in Bremen, den Manuela Purnhagen und ihr Kollege Matthias Bielefeldt von der Firma Zech

in lobenswerter Offenheit darlegten, hat das Unternehmen all seine weiteren Baustellen nicht nur auf die Windsituation hin bewertet, sondern sich auch für Rotationsbremsen als eine zusätzliche Sicherung entschieden. Das ist mit Kosten verbunden, die insgesamt fünfstellig werden können. Diese sind aber nichts – im Vergleich zu einem Unfall.

Es lässt sich zweifelsohne resümieren, dass das Interesse am Branchentreff ungebrochen ist. Auch und gerade wegen dem persönlichen Austausch am Netzwerkabend sowie in den Pausen zwischen den Vorträgen. Was aber weiterhin auffällt, ist, dass unter den weit über hundert Herren, die dem Treff beiwohnten, nur vereinzelt Damen zu finden waren. Vielleicht ändert sich das beim nächsten Mal. Die Termine und Orte stehen schon: Am 25. & 26. November 2024 geht es nach Luckau zu Wolffkran und am 17. & 18. Februar 2025 zu SEW Eurodrive nach Bruchsal. ■

In seinem Showroom zeigt Spohn & Burkhardt alles, vom Joystick bis zum Steuerstand

